

Vorausschauend und proaktiv



Thomas J. Hüttenhein

ist Geschäftsführer der RUD-SCHÖTTLER
Umformtechnik & Systemlieferant GmbH in Hagen

Das SchmiedeJOURNAL bietet für mich als Stammleser „seit jeher“ eine umfassende und fundierte Informationsquelle, die auch oder gerade als gedruckte Ausgabe in Büro und Betrieb bei Bedarf zur Hand sein sollte. Als Vertreter eines Unternehmens der Massivumformung wünsche ich mir ein solches Sprachrohr, über das wir als Zulieferer mit unseren Kunden über alltägliche Geschäftskorrespondenz und Lieferabruflisten hinaus kommunizieren können. Es muss die meist technischen und wirtschaftlichen Erkenntnisse interessant beschreiben sowie das Know-how der Branche bündeln und es muss sich – gerade bei halbjährlichem Erscheinen – gegen die blitzschnellen Alternativen Online-Ausgabe, Newsfeed, Twitter und Co. behaupten. Dies kann nur über eine hohe Qualität der Beiträge sowie über einen gut abgestimmten Content-Mix funktionieren, der nicht nur den Anspruch der Fach-Expertise erfüllt, sondern auch beim Lesen Spaß macht. Nur auf diese Weise bleibt die Zeitschrift für alle, insbesondere für unsere Kunden interessant.

Anspruch und Interesse der Leser unterliegen aber einem stetigen Wandel, der parallel zum demografischen Wandel in der Arbeitswelt verläuft. So war es nicht überraschend, dass eine Leserumfrage ein Durchschnittsalter von 48 Jahren ergab – was mich zunächst schmunzeln ließ, fühlte ich mich doch direkt angesprochen...

Die Verantwortlichen des SchmiedeJOURNALS taten also sehr gut daran, vorausschauend und proaktiv das Projekt „Jüngere Leser gewinnen“ anzugehen, da das durchschnittliche Alter der Fach- und Führungskräfte im mittleren Management der Industrie mittlerweile deutlich darunter liegt. Besonders gefreut hat mich, dass ich um eine Teilnahme im Redesign-Team gebeten wurde und meine Meinung als Industrieverantwortlicher – im Übrigen auch als eifriger Zeitungsleser – zählte.

Schnell wurde beim Brainstorming klar, dass es mit nur einigen Seitenänderungen nicht getan ist: Die Fülle an Ideen und Anforderungen stand auf der einen Seite, die Anforderungen an die breit gefächerten Interessen der Leser aus allen Disziplinen der Massivumformung auf der anderen Seite des „Lastenhefts“. So sind uns einige Entscheidungen nicht leicht gefallen. Oft bewahrheitete sich die Erkenntnis, dass entscheiden auch verzichten heißt. Schrittweise wurde das neugestaltete Fachmagazin der Massivumformung konstruiert: Diese Erstausgabe der massivUMFORMUNG stellt das Ergebnis dieser Zusammenarbeit dar.

Als zufriedener Leser und als Teammitglied im „Projekt Redesign“ wünsche ich dem neuen Titel massivUMFORMUNG einen guten Start, jederzeit eine faire Kritik und darüber hinaus ein langes Leben. Für letzteres hat das SchmiedeJOURNAL in über 27 Erscheinungsjahren einen guten Weg bereitet.